

# **Erfahrungsbericht: Auslandspraktikum am Deutschen Kulturinstitut Tartu**

**Praktikumseinrichtung:** Deutsches Kulturinstitut Tartu (Estland)

## **1. Tätigkeiten im Praktikum**

### **Einführung und Betreuung**

Mein Auslandspraktikum absolvierte ich am Deutschen Kulturinstitut in Tartu, Estland. Bereits vor meiner Anreise stand ich in gutem Kontakt mit meiner Betreuerin, was mir ein sicheres Gefühl für den Start gab. An meinem ersten Arbeitstag wurde ich sehr herzlich vom gesamten Team empfangen. Die Einführung war pragmatisch und direkt: Nach einem Rundgang durch die Räumlichkeiten – die sich zu diesem Zeitpunkt teilweise im Umbau befanden – und einer Vorstellungsrunde wurde mir mein Arbeitsplatz zugewiesen. Die Betreuung war stets wohlwollend und auf Augenhöhe. Aufgrund der personell eher knapp besetzten Struktur des Instituts war die Einarbeitung jedoch stark durch „Learning by Doing“ geprägt, was ein hohes Maß an Eigeninitiative von Beginn an erforderte.



*Außenansicht des Deutschen Kulturinstituts in Tartu*

### **Aufgaben und Ablauf des Praktikums**

Mein Arbeitsalltag war durch eine enorme Vielfalt an Tätigkeiten geprägt, die weit über reine Büroarbeit hinausgingen. Ein großer Schwerpunkt lag auf der Veranstaltungsorganisation im Bereich Bildung und Kultur. Hier war ich sowohl in die konzeptionelle Vorbereitung als auch

in die praktische Durchführung involviert. Während der Events arbeitete ich direkt mit Schülern, Kindern, Lehrkräften und den regulären Besuchern der Einrichtung zusammen, was den interkulturellen Austausch sehr bereicherte.

Ein weiteres Kernprojekt war die redaktionelle Unterstützung beim hauseigenen Kindermagazin. Hier fielen vor allem anspruchsvolle Übersetzungsarbeiten an, bei denen ich mein sprachliches Feingefühl unter Beweis stellen musste.

Zudem übernahm ich Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit: Ich war für die Instandhaltung und Pflege der Internetseite des Instituts zuständig und gestaltete in diesem Zusammenhang Informationsflyer für anstehende Events.

Ganz praktisch und physisch fordernd wurde es bei der Sanierung der Einrichtung. Ich half aktiv bei den Renovierungsarbeiten mit und übernahm eine zentrale Rolle bei der Neuordnung und Neukatalogisierung der institutseigenen Bibliothek.



*Einblick in die neu geordnete Bibliothek oder Arbeit am Kindermagazin*

### **Beurteilung der Ergebnisse**

Die Ergebnisse meiner Arbeit waren am Ende des Praktikums sehr greifbar. Die von mir betreuten Veranstaltungen liefen reibungslos ab und das Feedback der Schulklassen und Lehrkräfte war durchweg positiv. Die Übersetzungen für das Kindermagazin konnten direkt in den Druck gehen, und die Flyer wurden in der Stadt Tartu verteilt, was zu einer guten Sichtbarkeit der Events führte. Besonders stolz bin ich auf das Projekt „Bibliothek“: Durch die Neuordnung ist der Raum nun wieder ein nutzbarer, einladender Ort für die Besucher des Instituts geworden.

## **2. Erworbene praktisch-fachliche Kompetenzen und Reflexion über den Verlauf Bewertung des aufnehmenden Unternehmens**

Das Deutsche Kulturinstitut Tartu ist eine hervorragende Praktikumseinrichtung für Studierende, die vielseitig interessiert sind, gerne Verantwortung übernehmen und sich nicht vor praktischer Arbeit scheuen. Das Team ist familiär, und man wird als vollwertiges Mitglied behandelt.

Um dem Anspruch dieses Berichts gerecht zu werden, möchte ich auch die Herausforderungen nicht verschweigen. Aufgrund der zeitgleich stattfindenden Sanierungsarbeiten und des kleinen Teams war die Struktur im Arbeitsalltag manchmal etwas chaotisch. Es fehlte hin und wieder ein ruhiger, fester Arbeitsplatz für konzentrierte Aufgaben wie die Übersetzungen. Zudem kam die intensive fachliche Betreuung in Stressphasen gelegentlich etwas zu kurz. Wer klare, feste Strukturen, eine 1-zu-1-Betreuung rund um die Uhr und reine Schreibtisch-Tätigkeiten erwartet, könnte hier überfordert sein. Wer jedoch Flexibilität mitbringt, wird hier enorm viel lernen.

### **Persönliche Anforderungen im Arbeitsalltag**

Die größte persönliche Anforderung war der ständige Wechsel zwischen völlig unterschiedlichen Aufgabenbereichen. Vormittags konzentrierte Übersetzungsarbeit am PC, mittags die Betreuung einer wuseligen Schulklasse und nachmittags Bücherkisten schleppen und Regale aufbauen – das erforderte viel Energie und Anpassungsfähigkeit. Ich habe diese Vielfalt jedoch als sehr bereichernd empfunden. Eigene Projekte, wie das Layouten der Veranstaltungsflyer und die Systematisierung der Bibliothek, durfte ich sehr eigenständig umsetzen. Zu sehen, dass meine geschaffenen Produkte (Flyer, Webseiten-Updates) tatsächlichen Nutzen für das Institut hatten, war sehr motivierend.



*Ein von mir gestalteter Flyer für ein Event / Situation während einer Veranstaltung*

## **Bewertung der Praktikumserfahrungen (Vergleich: Erwartungen vs. Erfahrungen)**

Meine Erwartungen an das Praktikum waren vor allem auf Eventmanagement und interkulturelle Bildungsarbeit fokussiert. Dass handwerkliche Tätigkeiten (Sanierung) und bibliothekarische Aufgaben einen so großen Raum einnehmen würden, hatte ich im Vorfeld nicht erwartet. Rückblickend betrachtet, haben gerade diese unkonventionellen Aufgaben geholfen, mich ins Team zu integrieren und eine starke „Hands-on-Mentalität“ zu entwickeln. Das Feedback war stets ehrlich, konstruktiv und wertschätzend. Ich fühlte mich in meinen Stärken bestärkt und in meinen Schwächen gut unterstützt.

## **Im Praktikum erworbene praktisch-fachliche Kompetenzen**

In den knapp drei Monaten konnte ich mein Kompetenzprofil deutlich schärfen:

- *Projekt- und Eventmanagement:* Ich habe gelernt, Veranstaltungen von der Idee bis zur Nachbereitung zu strukturieren und auch bei unvorhergesehenen Problemen Ruhe zu bewahren.
- *Interkulturelle Kommunikation und Pädagogik:* Die Moderation und Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen in einem fremdsprachigen Umfeld hat meine Kommunikationsfähigkeiten und mein pädagogisches Geschick stark verbessert.
- *Digitale Kompetenzen:* Durch die Pflege der Website (Content Management) und die Erstellung von Flyern (Grafikdesign) konnte ich meine IT-Kenntnisse praxisnah anwenden und vertiefen.
- *Sprachkompetenz und Redaktion:* Meine Englisch- und Deutschkenntnisse (insbesondere die textliche Präzision durch das Übersetzen) haben sich durch die Magazinarbeit professionalisiert.
- *Problemlösungskompetenz:* Durch die teils improvisierten Abläufe während der Sanierung habe ich gelernt, pragmatische Lösungen zu finden und Arbeitsabläufe selbstständig zu priorisieren.

Insgesamt war das Praktikum eine äußerst wertvolle Erfahrung, die ich jedem flexiblen und engagierten Studierenden wärmstens für den weiteren beruflichen Weg empfehlen kann.

